

Steffen Krieger

DIE SCHÖNHEIT DES AUGENBLICKS

NATUR IM NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD

SüdOst Verlag



„DIE NATUR IST
DAS EINZIGE BUCH,
DAS AUF ALLEN BLÄTTERN
GROSSEN GEHALT BIETET.“

(JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

Steffen Krieger

DIE SCHÖNHEIT DES AUGENBLICKS

SüdOst Verlag

**NATUR IM NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
978-3-86646-786-6

1. Auflage 2018

ISBN 978-3-86646-786-6

Alle Rechte vorbehalten!

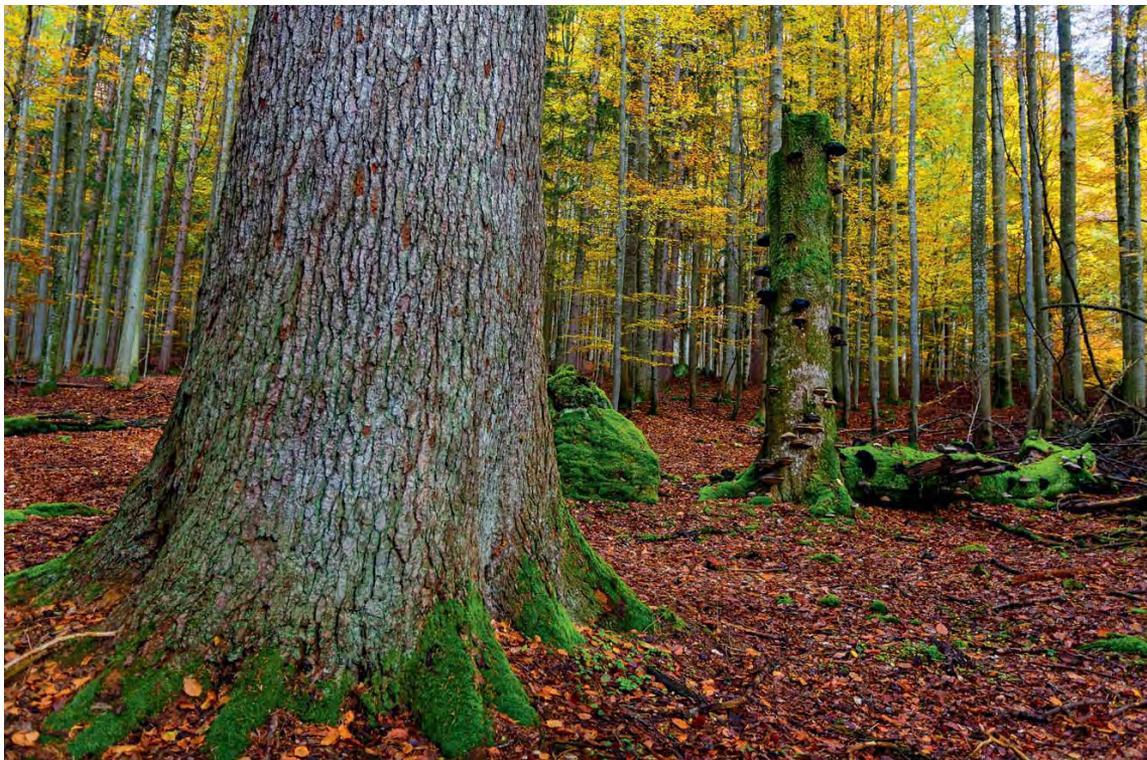
© 2018 SüdOst Verlag in der

Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg

www.battenberg-gietl.de

INHALT

VORWORT	7
EINFÜHRUNG	10
FRÜHLING	19
Wasserfall und urwaldartige Schlucht	33
Wald und Urwald	39
Auf der Lauer liegt ein Schlauer	51
SOMMER	59
Spuren der Eiszeit	63
Inseln im Waldmeer	71
Ein Felsenmeer	117
HERBST	121
König der Wälder	123
WINTER	151



„DER NATIONALPARK BAYERISCHER WALD –
EIN URWALD FÜR UNSERE KINDER UND KINDESKINDER.“
(DR. HANS EISENMANN)

VORWORT



Dr. Franz Leibl

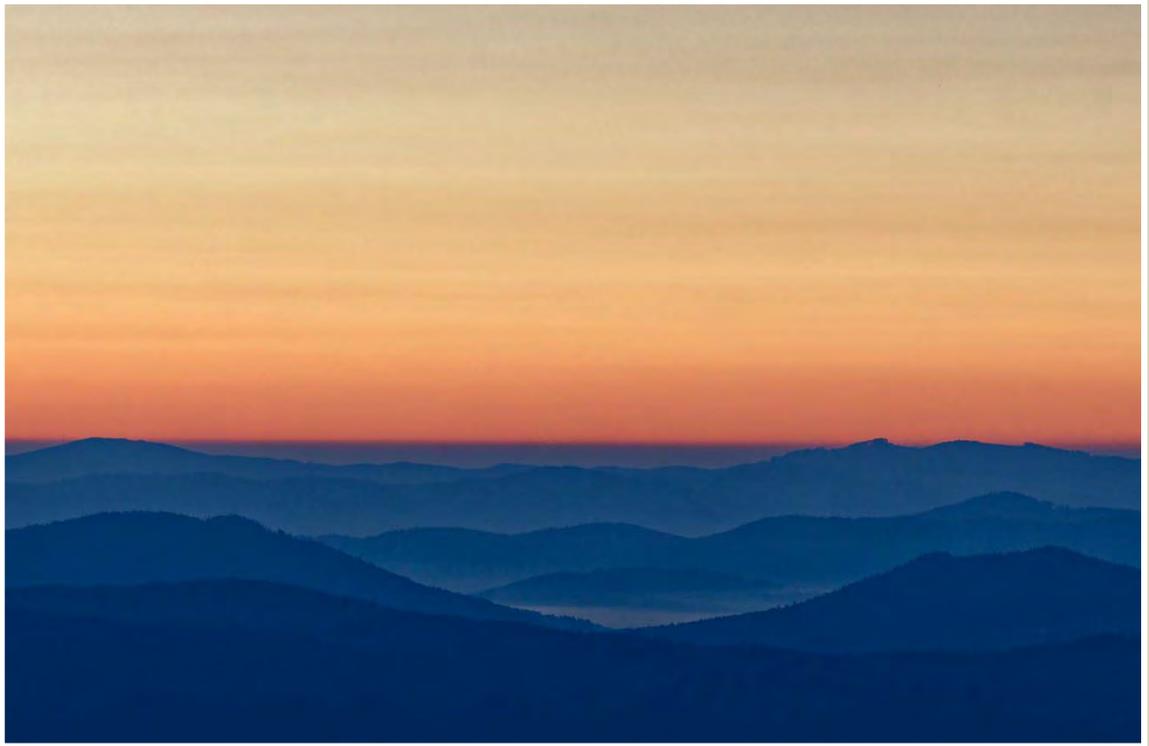
Unberührte Waldwildnis. Eine Artenvielfalt, die ihresgleichen sucht. Spannende Naturerlebnisse für jedermann. All das und einiges mehr finden Wanderer im Nationalpark Bayerischer Wald. Gemeinsam mit dem Nachbar-Nationalpark umava in Tschechien bildet die Region das größte zusammenhängende Waldschutzgebiet Mitteleuropas. Nirgendwo sonst im Zentrum des Kontinents kann sich Waldnatur auf so großer Fläche nach ihren ureigenen Gesetzen entwickeln. „Natur Natur sein lassen“ ist unser Credo.

Die einmalige Landschaft des Nationalparks, die sich in ihrer Struktur sowie in ihrer Tier- und Pflanzenwelt deutlich von Wirtschaftswäldern abhebt, fasziniert zu jeder Jahreszeit. Vereiste Gesteinsformationen, mystische Schachten, nebelverhangene Mischwälder oder rauschende Bergbäche bieten in Kombination mit dem ungestörten Kreislauf vom Werden und Vergehen eine atemberaubende Kulisse für Naturgenießer. Besonders langwierig ist dieser Genuss, wenn man den Augenblick mit der Kamera festhält. Nicht umsonst gehört der Bayerische Wald zu den Top-Adressen unter den europäischen Naturfotografen.

In dieser Szene ist auch der Autor dieses Bildbands zu Hause. Steffen Krieger ist seit vielen Jahren ehrenamtlich für den Nationalpark als Waldführer im Einsatz. Er kennt sich daher in unserem Schutzgebiet bestens aus. Klar, dass er regelmäßig viele der imposantesten und bildgewaltigsten Ecken besucht. Und stets mit im Gepäck ist die Kamera. So sind die in diesem Buch präsentierten, akribisch ausgewählten Aufnahmen über Jahre entstanden. Zusammengelesen belegen sie, dass jedes Eck unserer wilden Natur inklusive deren Bewohner seinen ganz eigenen Charme besitzt.

Ich hoffe, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, von den eindrucksvollen Fotos inspiriert werden. Lassen Sie jeden der dargestellten Momente ein paar Augenblicke auf sich wirken. Und wenn Sie nach ein paar Seiten dieses Werks gänzlich mitgerissen wurden, ist es vielleicht an der Zeit, einen Ausflug in unseren Nationalpark zu planen. Kommen Sie in unsere grenzenlose Waldwildnis! Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Franz Leibl
Leiter der Nationalparkverwaltung
Bayerischer Wald



„WALDWOGE STEHT HINTER WALDWOGE,
BIS EINE DIE LETZTE IST UND DEN HORIZONT SCHNEIDET.“
(ADALBERT STIFTER)



EINFÜHRUNG

Was ist überhaupt Naturfotografie? Gemäß der Definition in Wikipedia ist die Naturfotografie der Bereich, dessen Interesse der Natur, den natürlichen Phänomenen, Landschaften und Lebewesen gilt; und ein Naturfotograf? Er geht einem Beruf nach wie jeder andere. In seiner Freizeit zieht er in die Natur hinaus. Oft quält er sich zu nachtschlafender Zeit schwer bepackt mit Stativ und Fotoausrüstung durchs Gelände, stundenlang in Hitze, Kälte, Regen und Mückenschwärmen ausharrend auf der Jagd nach Bildern und Momenten, manchmal auch mit Misserfolg. Seine wilden Protagonisten sind keine lenkbaren Schauspieler, im Gegenteil, sie lehnen sogar jegliche Mitwirkung ab. Die Kamera arbeitet aus dem Hinterhalt und dringt ungefragt in die intimsten Abläufe der Natur und muss sich mit dem begnügen, was manchmal passiert. „Nichts zu sehen“ gibt es für ihn nicht. Kein schlechtes Wetter gibt es für ihn, vom Morgengrauen bis zur Dämmerung findet er sein „Fotowetter“. Auch rückt er das anscheinend „Unscheinbare“ ins rechte Bild und macht es zum „Star“.

Ein Naturfotograf erzählt eine Geschichte, ein gutes Naturfoto kann dem Betrachter Faszinierendes erzählen. Die Person wird noch lange nach dem ersten Anblick interessante Details auf dem Foto finden. Je öfter sie es sieht, desto schöner und beliebter wird das Bild. Naturfotografie zeigt mehr, als das Auge sehen kann. Es geht dabei nicht nur um die Darstellung schöner Orte. Die eigentliche Kunst besteht darin,

die Schönheit des Alltags in vielleicht oft Gesehenem zu finden, etwas Besonderes, das wir um uns herum nicht bemerken. Der Naturfotograf möchte auch auf dem Foto die Gefühle und Emotionen vermitteln, die er im Moment des Fotos erlebt hat. Man kann auch sagen, die Natur mit allen Sinnen erleben: Das Hören des rauschenden Baches, das Riechen des Duftes der Blume, die Nervosität des Insekts, Spüren des federnden Waldbodens oder die Stimmung des beginnenden oder des zur Neige gehenden Tages. Natur ist nicht langweilig, das Beständige ist ihre Dynamik. Das Blättern in diesem Bildband wird eine Schule des Sehens – und schärft den Blick für überraschende Entdeckungen.

Die „Schönheit der Vielfalt“, so könnte man aber auch die Natur des Nationalparks Bayerischer Wald beschreiben. 1970 gegründet, ist er der älteste Nationalpark Deutschlands. Er erstreckt sich entlang des Hauptkamms des Bayerischen Waldes, vom Großen Falkenstein im Nordwesten über den Großen Rachel bis hin zum Lusen im Südosten. Nun, fast 50 Jahre später, entwickelt sich hier im Nationalpark Deutschlands größte Waldwildnis. Wildnis ist in unserer Landschaft, die geprägt ist durch Intensivkulturen, Verbauung, Infrastrukturen und Verkehr, sehr rar geworden. Daher sollen die Bilder der Natur und der Landschaft dieses Nationalparks uns an die Kraft und Verletzlichkeit der Natur erinnern, an ihre Schönheit und Schutzbedürftigkeit – ein Aufruf, diese für die Zukunft zu bewahren.



„JEDE LANDSCHAFT HAT IHRE EIGENE, BESONDERE SEELE.“
(CHRISTIAN MORGENSTERN)





„IM NEBEL RUHET NOCH DIE WELT,
NOCH TRÄUMEN WALD UND WIESEN:
BALD SIEHST DU, WENN DER SCHLEIER FÄLLT,
DEN BLAUEN HIMMEL UNVERSTELLT,
HERBSTKRÄFTIG DIE GEDÄMPFTE WELT
IN WARMEM GOLDE FLIESSEN.“

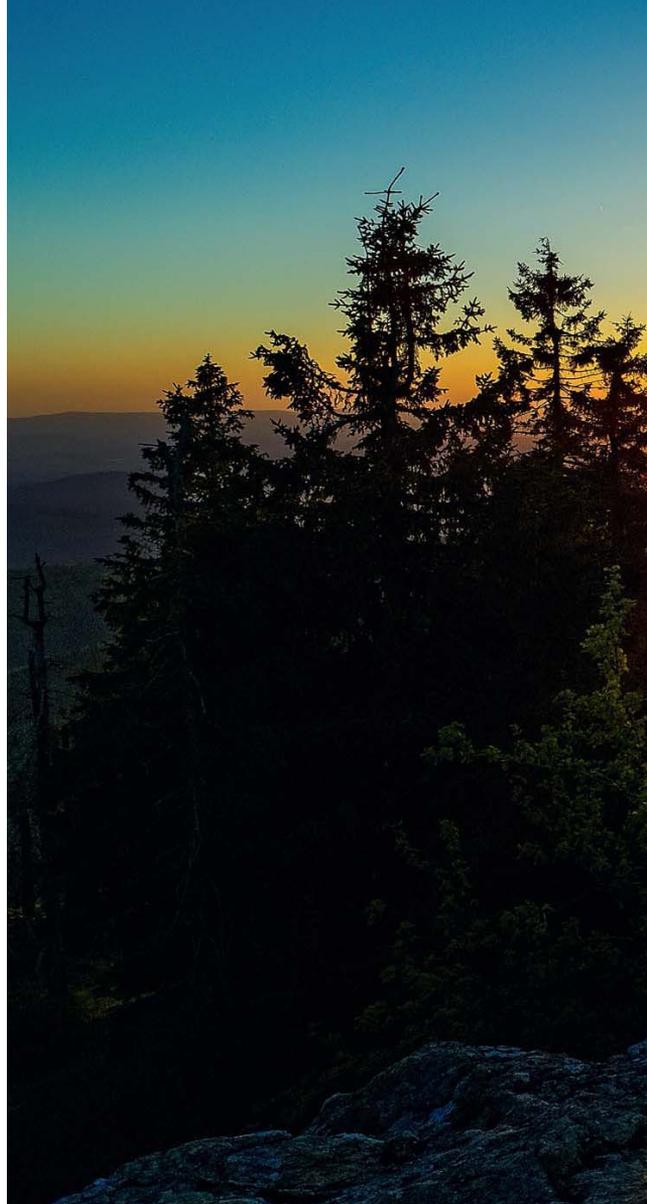
(EDUARD MÖRIKE)





„WILDNIS IST EINE ABSAGE
AN DIE ARROGANZ DES MENSCHEN.“
(ALDO LEOPOLD)

*Magische Momente.
Ein Sonnenuntergang auf dem
Großen Rachel bietet immer
wundervolle Lichtstimmungen.*







FRÜHLING

Anfang März erwacht mit den ersten Sonnenstrahlen die Natur aus ihrem Winterschlaf. Wenn in der zweiten Monatshälfte die Tagundnachtgleiche kommt, die Tage wieder länger werden und die Sonne jetzt wieder hoch genug am Himmel steht, um alle Lebewesen mit der notwendigen lebenspendenden Energie zu versorgen, dann sind die Zeichen des nahenden Frühlings überall zu sehen. Die ersten Zugvögel sind zurück. Zuerst hält er in den Tälern Einzug mit seinen zarten Blütenfarben, die Luft ist würzig und die Insekten summen. Noch bevor das Laub der Buchen den Wald verdunkelt, beginnt die Zeit der Frühblüher. Jetzt ist noch genügend Licht vorhanden, die Zeit muss genutzt werden. Buschwindröschen und Sumpfdotterblumen sprießen, bevor der Wald sein Laubdach schließt. Er erwacht ab Mitte April mit dem Austrieb des Laubes und langsam tastet sich das

junge Grün in den Wäldern und in die Hochlagen hervor. Frisches Leben erscheint überall und hüllt die Landschaft in ein sattes Grün. Wie übergroße Schwämme saugen die Stämme der umgestürzten Bäume die Feuchtigkeit des schmelzenden Schnees auf. Der Bergwald erwacht zu neuem Leben. Ende April, Anfang Mai singt der geheimnisvolle Auerhahn sein Liebeslied in den hochgelegenen Fichtenwäldern des Nationalparks. Mitten in der Nacht, wenn der Wald noch schläft, beginnt er sein Werben. Der Mai ist aber auch die Paarungszeit für die vielen Singvögel im Park. Sei es der kleine Zaunkönig, der im Wurzelteller eines umgestürzten Baumes sein neues Zuhause gefunden hat und nun seinen kunstvollen Gesang erklingen lässt oder das Rotkehlchen, der Zilpzalp und dutzend andere.



Frühblüher können was aushalten: Kälte zum Beispiel, Regen und Wind. Das zierliche Buschwindröschen hat einige wirksame Tricks gegen die Kälte und den Regen: Bei niedrigen Temperaturen wachsen zum Beispiel die Außenseiten der Blütenblätter schneller als die Innenseiten und verschließen so die empfindliche Blüte.





DIE SCHÖNHEIT DES AUGENBLICKS

DAS BEDEUTENDSTE BUCH, DAS
IMMER OFFENLIEGT UND DAS ZU
LESEN WIR UNS MÜHE GEBEN
SOLLTEN, IST DAS DER NATUR.

Antonio Gaudi

Die Natur im ältesten Nationalpark Deutschlands, dem Nationalpark Bayerischer Wald, besticht durch ihre Vielfalt: 1970 gegründet, entwickelt sich hier Deutschlands größte Waldwildnis. Entsprechend artenreich ist die Flora und Fauna dieses Nationalparks. Der Naturfotograf Steffen Krieger zeigt mit faszinierenden Aufnahmen durch die Jahreszeiten seine ganz persönliche Sicht auf dieses Schutzgebiet im Osten Bayerns an der Grenze zu Tschechien. Dabei ist es sein Wunsch, den Sinn für die Verletzlichkeit der Natur, ihre Schönheit und Schutzbedürftigkeit zu schärfen.



Heimat
battenberg
gietl verlag

SüdOst Verlag

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



29,90 € [D]